

# Optimalitätstheoretische Syntax

Gereon Müller  
Institut für Linguistik

UNIVERSITÄT LEIPZIG

[gereon.mueller@uni-leipzig.de](mailto:gereon.mueller@uni-leipzig.de)

Vorlesung  
Sommersemester 2005

## **Optionalität**

### **Das Phänomen und seine Konsequenzen für die Syntax**

(1) *Optionalität:*

Syntaktische Optionalität liegt immer dann vor, wenn es zwei oder mehr Möglichkeiten zu geben scheint, ein und dieselbe Sache zu sagen.

*Klassische Analyse* (Transformationsgrammatik der Sechzigerjahre):

Zwischen obligatorischen und optionalen Transformationen wird unterschieden. Syntaktische Optionalität ist auf optionale Transformationen zurückzuführen.

(2) *Komplementierertilgung:*

- a. I think – John will leave
- b. I think that John will leave

(3) *Dativanhebung* ('dative shift'):

- a. John gave [<sub>NP<sub>1</sub></sub> a book ] [<sub>PP<sub>2</sub></sub> to Mary ]
- b. John gave [<sub>NP<sub>2</sub></sub> Mary ] [<sub>NP<sub>1</sub></sub> a book ] t<sub>2</sub>

(4) *Partielle W-Bewegung:*

- a. Wen<sub>1</sub> glaubst du [<sub>CP</sub> t'<sub>1</sub> dass man t<sub>1</sub> einladen sollte ] ?
- b. Was<sub>1</sub> glaubst du [<sub>CP</sub> wen<sub>1</sub> (dass) man t<sub>1</sub> einladen sollte ] ?

(5) *W-Bewegung in französischen Hauptsätzen:*

- a. Qui<sub>1</sub> as-tu vu t<sub>1</sub> ?
- b. – Tu as vu qui<sub>1</sub> ?

(6) *Extrapolation:*

- a. dass [<sub>NP</sub> eine Frau [<sub>CP<sub>1</sub></sub> die ich mag ]] zur Tür reingekommen ist
- b. dass [<sub>NP</sub> eine Frau t<sub>1</sub> ] zur Tür reingekommen ist [<sub>CP<sub>1</sub></sub> die ich mag ]

(7) *Scrambling:*

- a. dass [<sub>NP<sub>1</sub></sub> keiner ] [<sub>NP<sub>2</sub></sub> den Fritz ] gesehen hat
- b. dass [<sub>NP<sub>2</sub></sub> den Fritz ] [<sub>NP<sub>1</sub></sub> keiner ] t<sub>2</sub> gesehen hat

*Optionalität in der Prinzipien-und-Parameter-Theorie:*

Es gibt nur eine Transformationsregel: *Affiziere*  $\alpha$  ("Affect  $\alpha$ "). Diese Regel appliziert durchweg optional (vgl. etwa Chomsky (1981), Lasnik & Saito (1992)).

*Optionalität im Minimalistischen Programm* (Chomsky (1995)): Problem, denn es gilt: Alle syntaktischen Operationen sind obligatorisch, keine optional. Bewegung erfolgt dann und nur dann, wenn sie durch Merkmale mit geeigneten Eigenschaften ausgelöst wird.

*Standardlösung:*

Optionalität = Obligatorische Operationen, die durch optionale Merkmale ausgelöst werden.

*Neues Problem im Minimalistischen Programm:*

Transderivationale Beschränkungen (z.B. *Fewest Steps*). Solche Beschränkungen setzen ein Konzept der den Wettbewerb festlegenden Kandidatenmenge (Referenzmenge) voraus. Lösung: Verkleinerung der Referenzmenge führt zu weniger Konkurrenz; so wird Optionalität als scheinbar abgeleitet.

*Problem in der optimalitätstheoretischen Syntax:*

Optionalität ist zunächst einmal ganz unerwartet. Lösungen:

(8) *Optionalität zweier Kandidaten  $K_i, K_j$ :*

a. *Pseudo-Optionalität:*

$K_i, K_j$  gehören zu verschiedenen Kandidatenmengen und interagieren nicht.

b. *Echte Optionalität:*

$K_i, K_j$  haben ein identisches Beschränkungsprofil.

c. *Kopplung* ('tie'):

$K_i, K_j$  unterscheiden sich bei zwei Beschränkungen A, B; diese Beschränkungen sind gekoppelt ("tied").

(i) *Global hierarchische Kopplung*

(ii) *Lokal hierarchische Kopplung*

(iii) *Lokal konjunktive Kopplung*

(iv) *Lokal disjunktive Kopplung*

(v) *Global disjunktive Kopplung*

d. *Neutralisierung:*

$K_i, K_j$  gehören zu verschiedenen Kandidatenmengen, interagieren aber.

## Pseudo-Optionalität

*Lit.:*

Grimshaw & Samek-Lodovici (1995; 1998), Choi (1996; 1999), Samek-Lodovici (1996), Buring (1997; 1999), Costa (1998; 1999), Legendre (1998), Heck (1998; 1999; 2000).

- (9) *Kandidatenmenge* (Grimshaw (1997, 375-376)):  
Zwei Kandidaten  $K_i$ ,  $K_j$  sind in derselben Kandidatenmenge gdw. gilt:
- a.  $K_i$  und  $K_j$  sind Realisierungen von identischen Prädikat-/Argument-Strukturen.
  - b.  $K_i$  und  $K_j$  haben identische LFs.

*Problem:*

Zu schwach, um Optionalität (= getrennte Wettbewerbe) zu erlauben. Etwas besser:

(10) *Kandidatenmenge:*

- a. Zwei Kandidaten  $K_i$ ,  $K_j$  sind in derselben Kandidatenmenge gdw. gilt:  
 $K_i$  und  $K_j$  haben dieselbe **Numeration** (= identisches lexikalisches Material).
- b.  $K_i$  und  $K_j$  haben identische LFs.

*Konsequenz:*

- (a) Zwei Kandidatenmengen in (2) (Vorhandensein vs. Fehlen des Komplementierers *that*), (3) (Vorhandensein vs. Fehlen der Kasus-zuweisenden Präposition *to*), (4) (Vorhandensein vs. Fehlen des W-Skopusmarkers *was*).
- (b) Dies reicht für (5), (6) und (7) noch nicht aus.

*Lösung:*

Subtile Bedeutungsunterschiede.



(11) *Bedeutungsunterschiede bei Dative Shift (strenggenommen irrelevant):*

- a. *John gave* [<sub>NP<sub>1</sub></sub> *a book*] [<sub>PP<sub>2</sub></sub> *to Mary*]
- b. *John gave* [<sub>NP<sub>2</sub></sub> *Mary*] [<sub>NP<sub>1</sub></sub> *a book*] *t*<sub>2</sub>

(12) *'Spray/load alternation':*

- a. Sie lud Heu auf den Wagen
- b. Sie belud den Wagen mit Heu

*Behauptung:*

Das erste Objekt ist "affiziert".

(Der Wagen hat Heu, Mary hat das Buch.)

*Problem mit Pseudo-Optionalität:*

Die "Schattenseite" der Optionalität: Wettbewerb und Blockade ('syntaktische Alternation')

(13) *Alternation:*

Zwei (oder mehr) Konstruktionen können miteinander koexistieren (= Optionalität), aber unter gewissen Bedingungen kann die eine die andere blockieren.

(14) *Komplementierertilgung:*

- a. \*I think – [PP to John ]<sub>1</sub> Mary gave a book t<sub>1</sub>
- b. I think that [PP to John ]<sub>1</sub> Mary gave a book t<sub>1</sub>
- c. \*[ He left so early ] shows that he was tired
- d. [ That he left so early ] shows that he was tired

(15) *Dativanhebung:*

- a. \*The orange socks cost [NP two dollars ] [PP to/for Linda ]
- b. The orange socks cost [NP Linda ] [NP two dollars ]
- c. I donated [NP money ] [PP to charity ]
- d. \*I donated [NP charity ] [NP money ]
- e. The boss gave [NP it ] [PP to John ]
- f. \*The boss gave [NP John ] [NP it ]

(16) *Partielle W-Bewegung und Subjektsätze:*

- a. ?<sub>[PP Mit wem ]<sub>1</sub></sub> ist es schade <sub>[CP t'<sub>1</sub> dass Hans t<sub>1</sub> gesprochen hat ]</sub> ?
- b. \*Was<sub>1</sub> ist es schade <sub>[CP [<sub>PP mit wem ]<sub>1</sub> Hans t<sub>1</sub> gesprochen hat ]</sub> ?</sub>

(17) *Partielle W-Bewegung und Negation:*

- a. ?Wen<sub>1</sub> glaubst du nicht <sub>[CP t'<sub>1</sub> dass man t<sub>1</sub> einladen sollte ]</sub> ?
- b. \*Was<sub>1</sub> glaubst du nicht <sub>[CP wen<sub>1</sub> (dass) man t<sub>1</sub> einladen sollte ]</sub> ?

(18) *W-Bewegung in französischen Nebensätzen und von Adverbien:*

- a. Je me demande [<sub>CP</sub> qui<sub>1</sub> C tu as vu t<sub>1</sub> ]  
ich frage mich            wen    du hast gesehen
- b. \*Je me demande [<sub>CP</sub> – (que) tu as vu            qui<sub>1</sub> ]  
ich frage mich            dass du hast gesehen wen
- c. Pourquoi<sub>1</sub> es-tu    venu t<sub>1</sub> ?  
warum    bist-du gekommen
- d. \*– Tu es    venu            pourquoi<sub>1</sub> ?  
du bist bekommen warum

## **Echte Optionalität**

*Lit.:*

Grimshaw (1997), Vikner (1997a; 1999).

*Bemerkung:*

Die vorausgesetzte Definition der Optimalität lässt echte Optionalität zu.

(19) *Optimalität:*

Ein Kandidat  $K_i$  ist optimal hinsichtlich einer Beschränkungsordnung  $\langle B_1 \gg B_2 \gg \dots \gg B_n \rangle$  gdw. es keinen anderen Kandidaten  $K_j$  in derselben Kandidatenmenge gibt, der ein besseres Beschränkungsprofil hat.

(20) *Beschränkungsprofil:*

$K_j$  hat ein besseres Beschränkungsprofil als  $K_i$ , wenn es eine Beschränkung  $B_k$  gibt, für die (i) und (ii) gelten:

- a.  $K_j$  erfüllt  $B_k$  besser als  $K_i$ .
- b. Es gibt keine Beschränkung  $B_l$ , die höher als  $B_k$  geordnet ist und bei der sich  $K_i$  und  $K_j$  unterscheiden.

(21) *Komplementierertilgung bei Grimshaw (1997):*

- a. I think [<sub>IP</sub> John will leave ]
- b. I think [<sub>CP</sub> that [<sub>IP</sub> John will leave ]]
- c. \*I think [<sub>IP</sub> most of the time [<sub>IP</sub> John could accept this solution ]]
- d. I think [<sub>CP</sub> that [<sub>IP</sub> most of the time [<sub>IP</sub> John could accept this solution ]]]

## (22)

- a. **PUR-EP:**  
Adjunktion an die höchste XP einer eingebetteten erweiterten Projektion und Bewegung in deren Kopf sind verboten.
- b. **OB-KOPF:**  
Eine Projektion hat einen (nicht-leeren) Kopf.
- c. **ÖKON:**  
Bewegung ist verboten (Spur ist nicht erlaubt).

### $T_1$ : Komplementierertilgung im Englischen

Kandidaten	PUR-EP	OB-KOPF	Ö-KON
$\Rightarrow$ K <sub>1</sub> : think [ <i>CP</i> that [ <i>IP</i> John <sub>1</sub> will [ <i>VP</i> t <sub>1</sub> leave ]]]			*
$\Rightarrow$ K <sub>2</sub> : think [ <i>IP</i> John <sub>1</sub> will [ <i>VP</i> t <sub>1</sub> leave ]]			*
K <sub>3</sub> : think [ <i>CP</i> e [ <i>IP</i> John <sub>1</sub> will [ <i>VP</i> t <sub>1</sub> leave ]]]		*!	*

### $T_2$ : Komplementierertilgung und Satzadjunkte

Kandidaten	PUR-EP	OB-KOPF	Ö-KON
$\Rightarrow$ K <sub>1</sub> : V [ <i>CP</i> that [ <i>IP</i> Adjunkt [ <i>IP</i> NP <sub>1</sub> I t <sub>1</sub> V NP ]]]			*
K <sub>2</sub> : V [ <i>IP</i> Adjunkt [ <i>IP</i> NP <sub>1</sub> I t <sub>1</sub> V NP ]]	*!		*
K <sub>3</sub> : V [ <i>CP</i> e [ <i>IP</i> Adjunkt [ <i>IP</i> NP <sub>1</sub> I V t <sub>1</sub> NP ]]]		*!	*



*Annahme in Vikner (1999):*

Nur solche Sprachen haben Komplementiererzeugung, denen S-strukturelle V-nach-I-Bewegung fehlt (Englisch, Dänisch vs. Isländisch, Französisch).

- (23) a. **LEX-ÖKON:**  
Bewegung von lexikalischen Köpfen ist verboten.
- b. **STR-BD:**  
Spuren müssen auf der S-Struktur gebunden sein.

### *T<sub>3</sub>: Optionaler Komplementierer ohne V-nach-I im Englischen*

Kandidaten	PUR-EP	OB-KOPF	LEX-ÖKON	STR-BD
K <sub>1</sub> : ... think [ <i>CP</i> that [ <i>IP</i> John V <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub> ...			*!	
K <sub>2</sub> : ... think [ <i>CP</i> – [ <i>IP</i> John V <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub> ...		*!	*	
☞ K <sub>3</sub> : ... think [ <i>CP</i> that [ <i>IP</i> John ... V <sub>1</sub> ...				*
K <sub>4</sub> : ... think [ <i>CP</i> – [ <i>IP</i> John ... V <sub>1</sub> ...		*!		*
K <sub>5</sub> : ... think [ <i>IP</i> John V <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub> ...	*!		*	
☞ K <sub>6</sub> : ... think [ <i>IP</i> John ... V <sub>1</sub> ...				*

#### *Konsequenz:*

Allgemein gilt, dass bei V-nach-I-Bewegung PUR-EP nur dann respektiert werden kann, wenn IP nicht die höchste erweiterte Projektion des eingebetteten Satzes ist.

*Vorhersage:*

Sprachen, die sich vom Englischen hinsichtlich der hier betrachteten Beschränkungen nur durch die Ordnung von LEX-ÖKON und STR-BD unterscheiden und so V-nach-I-Bewegung haben, sollten keine IP-Einbettung – und daher auch keine Komplementierertilgung – aufweisen.

(24) *Keine Komplementierertilgung im Französischen:*

- a. Je crois que l'acteur voit vraiment le film
- b. \*Je crois – l'acteur voit vraiment le film

*T<sub>4</sub>: Obligatorischer Komplementierer bei V-nach-I im Französi-  
schen*

Kandidaten	PUR- EP	OB- KOPF	STR- BD	LEX- ÖKON
K <sub>1</sub> : ... crois [ <sub>CP</sub> que [ <sub>IP</sub> l'acteur V <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub> ...				*
K <sub>2</sub> : ... crois [ <sub>CP</sub> – [ <sub>IP</sub> l'acteur V <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub> ...		*!		*
K <sub>3</sub> : ... crois [ <sub>CP</sub> que [ <sub>IP</sub> l'acteur ... V <sub>1</sub> ...			*!	
K <sub>4</sub> : ... crois [ <sub>CP</sub> – [ <sub>IP</sub> l'acteur ... V <sub>1</sub> ...		*!	*	
K <sub>5</sub> : ... crois [ <sub>IP</sub> l'acteur V <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub> ...	*!			*
K <sub>6</sub> : ... crois [ <sub>IP</sub> l'acteur ... V <sub>1</sub> ...			*!	

*Bekanntes Problem:*

Es ist im Einzelfall gar nicht so einfach zu gewährleisten, dass zwei optimale Kandidaten *exakt* dieselben Beschränkungen verletzen bzw. erfüllen. Das Vorhandensein eines Komplementierers muss vollständig kostenfrei sein (*that* darf z.B. VOLL-INT nicht verletzen); ebenso darf die gegenüber IP-Einbettung zusätzliche funktionale Projektion bei CP-Einbettung nicht per se Kosten verursachen (mit einer Beschränkung, die Ökonomie der Projektion verlangt, wie Grimshaws (1993) MIN-PROJ (“Minimal Projection”), ist diese Analyse daher inkompatibel – aber MIN-PROJ wird in Grimshaw (1997) auch nicht mehr angenommen).

In Grimshaws (1997) Analyse wird ein Beschränkungspaar KOPF-LINKS/KOPF-RECHTS (“Der Kopf steht in seiner Projektion links/rechts”) vorgeschlagen. KOPF-RECHTS ist im Englischen tief geordnet (Köpfe sind de facto nicht rechts-peripher), aber die bloße Präsenz reicht aus, um die Optionalität in  $T_1$  unerwünschterweise zu unterminieren.

$T_5$ : Komplementierertilgung im Englischen mit KOPF-RECHTS

Kandidaten	PUR-EP	OB-KOPF	Ö-KON	KOPF-RECHTS
$K_1$ : think [ $CP$ that [ $IP$ John <sub>1</sub> will [ $VP$ t <sub>1</sub> leave ]]]			*	*!
$K_2$ : think [ $IP$ John <sub>1</sub> will [ $VP$ t <sub>1</sub> leave ]]			*	
$K_3$ : think [ $CP$ e [ $IP$ John <sub>1</sub> will [ $VP$ t <sub>1</sub> leave ]]]		*!	*	

## Kopplungen

$T_6$ : Kopplung von Beschränkungen

Kandidaten	A	B	C	D
$K_1$			*	
$K_2$		*		
$K_3$		*(!)	*(!)	
$K_4$	*!			

## Global Hierarchische Kopplung

*Unterscheidung:*

*Vollständige vs. partielle* Ordnung von Beschränkungen.

*Voraussetzung:*

Grammatiken haben vollständige Beschränkungsordnungen.

- (25) *Festlegung* (nach Partee, ter Meulen & Wall (1993, 51)):
- a. Eine vollständige Beschränkungsordnung  $\gg$  ist **strikt** (d.h., transitiv, irreflexiv und asymmetrisch) und **konnex** (d.h., für alle Paare von Beschränkungen  $B_i, B_j$  gilt  $B_i \gg B_j$  oder  $B_j \gg B_i$ ).
  - b. Eine partielle Beschränkungsordnung ist nicht konnex.



(26) *Global hierarchische Kopplung:*

Es sei  $\Gamma = \langle B_1 \gg \dots \gg B_n \rangle$  eine partielle Beschränkungsordnung der Sprache L und  $B_i$  ( $1 \leq i \leq n$ )  $\in \Gamma$  eine Kopplung  $B_{i_1} \circ \dots \circ B_{i_n}$ . Dann gilt: Für jede mögliche Subordnung  $O$  der Beschränkungen in  $B_i$  ist auch  $\Gamma_O$  eine Beschränkungsordnung der Sprache L, wobei  $\Gamma_O$  sich von  $\Gamma$  nur dadurch unterscheidet, dass  $B_i$  durch  $O$  ersetzt ist.

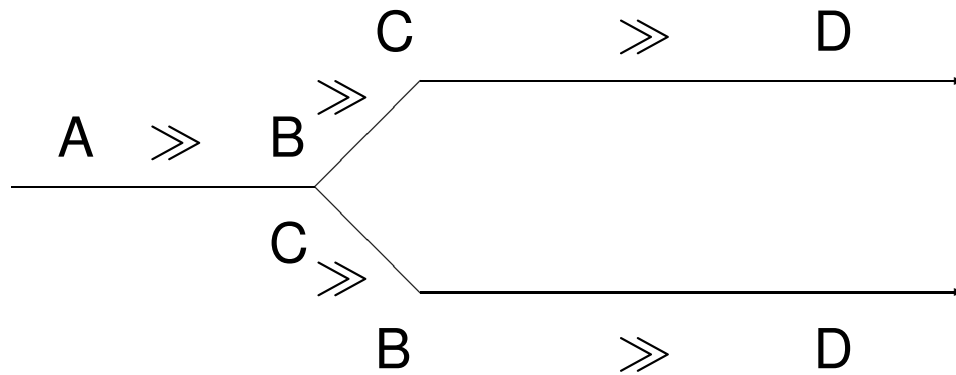
*Bemerkung:*

Da Optimalität nur hinsichtlich vollständiger Beschränkungsordnungen definiert ist und nicht hinsichtlich partieller Beschränkungsordnungen, impliziert (26), dass ein Kandidat in einer Sprache grammatisch ist genau dann, wenn er optimal ist unter wenigstens einer vollständigen Ordnung, die durch Auflösung aller Kopplungen in der Sprache generierbar ist.

Optionalität

[25]

(27) *Diagramm der global hierarchischen Kopplung  $B \circ C$*



*Beispiel:*

Analyse von optionaler W-Bewegung im Hauptsatz des Französischen bei Ackema & Neeleman (1998).

- (28) a. **Q-MARK** (“Q-Merkmal-Markierung”):  
In einem Fragesatz muss ein [+Q]-Merkmal der Konstituente zugewiesen werden, die der Proposition entspricht.
- b. **Q-SKOP** (“Q-Skopus”):  
[+Q]-Elemente müssen die Konstituente, die der Proposition entspricht, c-kommandieren.
- c. **BKP** (“Bedingung der kürzesten Pfade”):  
Jeder bei Bewegung echt überschrittene Knoten erzeugt einen Stern.

*Festlegungen* (informell):

(i) Q-Markierung kann nur durch einen lexikalisch gefüllten Kopf unter Schwesternschaft erfolgen; die Fähigkeit, eine Konstituente für ein Q-Merkmal zu markieren, erwirbt ein Kopf per Spezifikator/Kopf-Kongruenz von der W-Phrase in seinem Spezifikator, die dieses Q-Merkmal trägt. Nimmt man vereinfachend an, dass die Kategorie IP immer der Proposition entspricht, dann erzwingt diese Beschränkung somit simultan die Bewegung eines W-Elements nach SpecC und Kopf-Bewegung nach C.

(ii) Q-SKOP ist komplementär zu Q-MARK: Die Beschränkung verlangt, dass W-Elemente die IP c-kommandieren, egal ob aus einer Adjunkt- oder Spezifikatorposition (mindestens aber aus einer IP-Adjunktposition).

(29) *Beschränkungsordnungen:*

- a. Q-MARK  $\gg$  BKP  $\gg$  Q-SKOP (Englisch)
- b. Q-SKOP  $\gg$  BKP  $\gg$  Q-MARK (Tschechisch)
- c. Q-MARK, Q-SKOP  $\gg$  BKP (Bulgarisch)
- d. BKP  $\gg$  Q-MARK, Q-SKOP (Chinesisch)

(30) *Mehrfachfragen im Englischen:*

- a. Which books<sub>1</sub> will<sub>2</sub> they t<sub>2</sub> give t<sub>1</sub> to whom<sub>3</sub> ?
- b. \*Which books<sub>1</sub> will<sub>2</sub> to whom<sub>3</sub> they t<sub>2</sub> give t<sub>1</sub> t<sub>3</sub> ?
- c. \*Which books<sub>1</sub> to whom<sub>3</sub> they will<sub>2</sub> give t<sub>1</sub> t<sub>3</sub> ?
- d. \*Which books<sub>1</sub> they will<sub>2</sub> give t<sub>1</sub> to whom<sub>3</sub> ?
- e. \*Which books<sub>1</sub> to whom<sub>3</sub> will<sub>2</sub> they give t<sub>1</sub> t<sub>3</sub> ?
- f. \*They will<sub>3</sub> give which books<sub>1</sub> to whom<sub>2</sub> ?

*T<sub>7</sub>: Mehrfachfragen im Englischen*

Kandidaten	Q-MARK	BKP	Q-SKOP
K <sub>1</sub> : [ <i>CP</i> which b. <sub>1</sub> Aux <sub>2</sub> [ <i>IP</i> NP t <sub>2</sub> V t <sub>1</sub> to whom <sub>3</sub> ]]		*****	*
K <sub>2</sub> : [ <i>CP</i> which b. <sub>1</sub> Aux <sub>2</sub> to whom <sub>3</sub> [ <i>IP</i> NP t <sub>2</sub> V t <sub>1</sub> t <sub>3</sub> ]]		*****! **	
K <sub>3</sub> : [ <i>IP</i> which b. <sub>1</sub> to whom <sub>3</sub> [ <i>IP</i> NP Aux <sub>2</sub> V t <sub>1</sub> t <sub>3</sub> ]]	*!	***	
K <sub>4</sub> : [ <i>IP</i> which b. <sub>1</sub> [ <i>IP</i> NP Aux <sub>2</sub> V t <sub>1</sub> to whom <sub>3</sub> ]]	*!	**	*
K <sub>5</sub> : [ <i>CP</i> which b. <sub>1</sub> to whom <sub>3</sub> Aux <sub>2</sub> [ <i>IP</i> NP t <sub>2</sub> V t <sub>1</sub> t <sub>3</sub> ]]		*****!	
K <sub>6</sub> : [ <i>IP</i> they Aux <sub>2</sub> ... which b. <sub>1</sub> to whom <sub>3</sub> ]]	*!		**

(31) *W-Bewegung in französischen Hauptsätzen:*

- a. Qui<sub>1</sub> as-tu vu t<sub>1</sub> ?  
 b. – Tu as vu qui<sub>1</sub> ?

(32) *Beschränkungsordnung im Französischen:*

BKP ◦ Q-MARK ≫ Q-SKOP

*T<sub>8</sub>: Optionale W-Bewegung im Französischen*

Kandidaten	BKP	Q-MARK	Q-SKOP
K <sub>1</sub> : qui <sub>1</sub> Aux <sub>2</sub> NP t <sub>2</sub> V t <sub>1</sub>	*(!)*****		
K <sub>2</sub> : – – NP Aux <sub>2</sub> V qui <sub>1</sub>		*(!)	*
K <sub>3</sub> : qui <sub>1</sub> – NP Aux <sub>2</sub> V t <sub>1</sub>	*(!)*	*(!)	
K <sub>4</sub> : – Aux <sub>2</sub> NP t <sub>2</sub> V qui <sub>1</sub>	*(!)*	*(!)	*

*Unterschied zur echten Optionalität:*

Ein unterschiedliches Verhalten zweier Kandidaten bei tiefer geordneten Beschränkungen schließt nicht von vornherein aus, dass beide optimal sein können.

*Problem mit global hierarchischen Kopplungen:*

(i) Eine Kopplung generiert zwei Beschränkungsordnungen, und somit zwei Grammatiken. Diese sind simultan bei einem Sprecher vorhanden. Zwei Kopplungen generieren vier Grammatiken, drei Kopplungen acht Grammatiken, usw.

(ii) Angenommen, drei Beschränkungen sind gekoppelt (Sells, Rickford, & Wasow (1996)). Bei einer Dreierkopplung werden sechs Grammatiken erzeugt, gibt es noch einmal eine Kopplung, liegen sechsunddreißig Grammatiken vor, und das alles simultan in einer einzigen Sprache.



## Lokal Hierarchische Kopplung

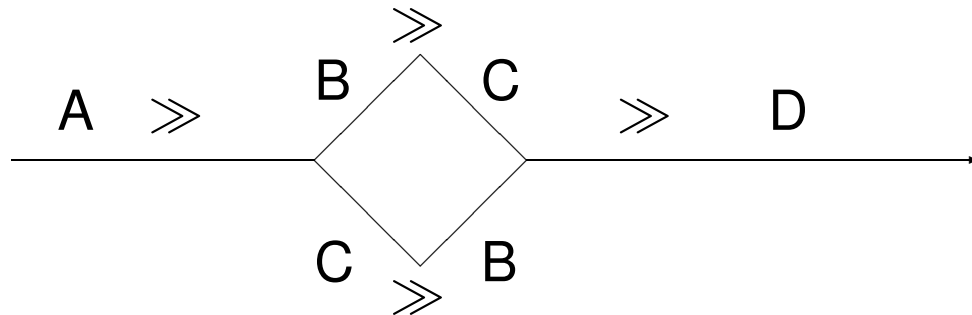
*Lit.:*

Pesetsky (1997; 1998), Broihier (1995).

(33) *Lokal hierarchische Kopplung:*

Es seien  $\Gamma = \langle B_1 \gg \dots \gg B_n \rangle$  eine vollständige Beschränkungsordnung der Sprache  $L$ ,  $B_i$  ( $1 \leq i \leq n$ )  $\in \Gamma$  eine Kopplung  $B_{i_1} \circ \dots \circ B_{i_n}$ , und  $O_1, \dots, O_n$  die möglichen Subordnungen in  $B_i$ . Dann gilt:  $B_i$  ist von einem Kandidaten  $K$  verletzt gdw. es keine Subordnung  $O_i$  gibt, gemäß der  $K$  optimal ist.

(34) *Diagramm der lokal hierarchischen Kopplung B◦C*



(35) *Komplementierertilgung bei Pesetsky (1998):*

- a. I think [<sub>CP</sub> [<sub>C</sub> – ] [<sub>IP</sub> John will leave ]]
- b. I think [<sub>CP</sub> [<sub>C</sub> that ] [<sub>IP</sub> John will leave ]]

(36) *Subjektsätze:*

- a. \*[ He left so early ] shows that he was tired
- b. [ That he left so early ] shows that he was tired

*Analyse mit weiterer Beschränkung:*

- (37) a. **WIED**:  
Ein bedeutungstragendes syntaktisches Element muss PF-realisiert werden, es sei denn, es hat ein hinreichend lokales Antezedens.
- b. **LR(CP)**:  
Das erste PF-realisierte Wort in einer CP ist der Komplementierer.
- c. **TEL**:  
Funktionswörter dürfen nicht PF-realisiert werden.
- d. **TCP** (“Tilgung in CP”, “Deletion in CP”, “DCP”):  
Der Kopf oder Spezifikator einer CP kann nur getilgt werden, wenn die CP ein Komplement ist.

- (38) *Beschränkungsordnung im Englischen:*  
WIED  $\gg$  LR(CP)  $\circ$  TEL  $\gg$  TCP

*T<sub>9</sub>: Komplementierer in englischen Objektsätzen*

Kandidaten	WIED	LR(CP)   TEL	TCP
☞ K <sub>1</sub> : ... think [ <sub>CP</sub> that John ...		*	
☞ K <sub>2</sub> : ... think [ <sub>CP</sub> – John ...		*	

*T<sub>10</sub>: Komplementierer in englischen Subjektsätzen*

Kandidaten	WIED	LR(CP)   TEL	TCP
☞ K <sub>1</sub> : ... [ <sub>CP</sub> that he left ... ] shows ...		*	
K <sub>2</sub> : ... [ <sub>CP</sub> – he left ... ] shows ...		*	*!

*Problem:*

(33) reicht noch nicht ganz aus, um Pesetskys Konzept der lokal hierarchischen Kopplung zu erfassen. Dies zeigen Relativsätze im Polnischen (vgl. Broihier (1995, 23ff.) und Pesetsky (1998, 373-377)).

(39) **ST-SP:**  
Spuren dürfen nicht PF-realisiert werden.

(40) *Relativsätze im Polnischen:*

- a. On spotkał studenta [<sub>CP</sub> któremu<sub>1</sub> – on dał t<sub>1</sub> piątke ]  
 er traf Student dem er gab gute Note
- b. On spotkał studenta [<sub>CP</sub> –<sub>1</sub> co mu<sub>1</sub> on dał piątke ]  
 er traf Student dass ihm er gab gute Note
- c. \*On spotkał studenta [<sub>CP</sub> któremu<sub>1</sub> – on mu<sub>1</sub> dał piątke ]  
 er traf Student dem er ihm gab gute Note
- d. \*On spotkał studenta [<sub>CP</sub> –<sub>1</sub> co on dał t<sub>1</sub> piątke ]  
 er traf Student dass er gab t<sub>1</sub> gute Note
- e. \*On spotkał studenta [<sub>CP</sub> któremu<sub>1</sub> co mu<sub>1</sub> on dał piątke ]  
 er traf Student dem dass ihm er gab gute Note
- f. \*On spotkał studenta [<sub>CP</sub> któremu<sub>1</sub> co on dał t<sub>1</sub> piątke ]  
 er traf Student dem dass er gab gute Note

*Vorschlag* (Broihier, Pesetsky):

Die Optionalität geht auf eine **Dreierkopplung** ST-SP ◦ LR(CP)  
 ◦ TEL zurück.

(41) *Ordnung im Polnischen:*  
 WIED  $\gg$  ST-SP  $\circ$  LR(CP)  $\circ$  TEL  $\gg$  TCP

$T_{11}$ : *Relativierung im Polnischen*

Kandidaten	WIED	ST-SP	LR(CP)	TEL	TCP
$K_1: wh_1 - \dots t_1$			*		*
$K_2: -_1 co \dots mu_1$		*		*	*
$K_3: wh_1 - \dots mu_1$		*	*		*
$K_4: -_1 co \dots t_1$	*!			*	*
$K_5: wh_1 co \dots mu_1$		*	*	*	
$K_6: wh_1 co \dots t_1$			*	*	

*Problem:*

Dies folgt nicht unter der Definition der lokal hierarchischen Kopplung in (33): Unter jeder Subordnung von ST-SP und TEL steht  $K_4$  besser da als  $K_2$ . Also verletzt  $K_2$  die Kopplung,  $K_1$  aber nicht. Nur  $K_1$  sollte somit optimal sein.

*T<sub>11</sub>: Relativierung im Polnischen*

Kandidaten	WIED	ST-SP	LR(CP)	TEL	TCP
K <sub>1</sub> : wh <sub>1</sub> – ... t <sub>1</sub>			*		*
K <sub>2</sub> : – <sub>1</sub> co ... mu <sub>1</sub>		*		*	*
K <sub>3</sub> : wh <sub>1</sub> – ... mu <sub>1</sub>		*	*		*
K <sub>4</sub> : – <sub>1</sub> co ... t <sub>1</sub>	*!			*	*
K <sub>5</sub> : wh <sub>1</sub> co ... mu <sub>1</sub>		*	*	*	
K <sub>6</sub> : wh <sub>1</sub> co ... t <sub>1</sub>			*	*	

## (42) Innerhalb der Subordnung

- |                         |                             |
|-------------------------|-----------------------------|
| a. TEL ≫ ST-SP ≫ LR(CP) | ist K <sub>1</sub> optimal. |
| b. TEL ≫ LR(CP) ≫ ST-SP | ist K <sub>1</sub> optimal. |
| c. ST-SP ≫ TEL ≫ LR(CP) | ist K <sub>1</sub> optimal. |
| d. ST-SP ≫ LR(CP) ≫ TEL | ist K <sub>4</sub> optimal. |
| e. LR(CP) ≫ ST-SP ≫ TEL | ist K <sub>4</sub> optimal. |
| f. LR(CP) ≫ TEL ≫ ST-SP | ist K <sub>4</sub> optimal. |



*Ursache des Problems:*

$K_4$  kann innerhalb der Kopplung optimal sein und somit eine Verletzung der Kopplung durch  $K_2$  bewirken, obwohl  $K_4$  bereits eine höher geordnete Beschränkung verletzt. Konsequenz: Revision der Definition der lokal hierarchischen Kopplung.

(43) *Lokal hierarchische Kopplung* (revidiert):

Es seien  $\Gamma = \langle B_1 \gg \dots \gg B_n \rangle$  eine vollständige Beschränkungsordnung der Sprache  $L$ ,  $B_i$  ( $1 \leq i \leq n$ )  $\in \Gamma$  eine Kopplung  $B_{i_1} \circ \dots \circ B_{i_n}$ , und  $O_1, \dots, O_n$  die möglichen Subordnungen in  $B_i$ . Dann gilt:  $B_i$  ist von einem Kandidaten  $K$  verletzt gdw. es keine Subordnung  $O_i$  gibt, **so dass  $K$  gemäß  $\langle B_1 \gg \dots B_{i-1} \gg O_i \rangle$  optimal ist.**

*Konsequenz:*

Jetzt funktioniert die Analyse, aber es ist ein Preis zu zahlen: Um herauszufinden, ob ein Kandidat eine Kopplung erfüllt oder verletzt, müssen alle Beschränkungen, die die Kopplung dominieren, ebenfalls betrachtet werden. Damit sind lokal hierarchische Kopplungen nicht mehr ganz so lokal wie bei der ursprünglichen Definition in (33).

*Bemerkung 1:*

Global hierarchische Kopplungen und lokal hierarchische Kopplungen sind nicht nur konzeptuell verschieden sind, sondern machen auch empirisch andere Vorhersagen machen.

So wird unter der global hierarchischen Kopplung (26)  $K_2$  in  $T_{10}$  fälschlicherweise als optimal vorausgesagt (weil die Verletzung der tief geordneten Beschränkung TCP erst erfolgt, als sich die Beschränkungshierarchien bereits gespalten haben).

 *$T_{10}$ : Komplementierer in englischen Subjektsätzen*

Kandidaten	WIED	LR(CP)   TEL	TCP
$K_1$ : ... [ <i>CP</i> that he left ... ] shows ...		*	
$K_2$ : ... [ <i>CP</i> – he left ... ] shows ...		*	*!

*Bemerkung 2:*

Umgekehrt wird unter der lokal hierarchischen Kopplung (33)  $K_2$  in  $T_8$  fälschlicherweise als suboptimal vorausgesagt (weil die Verletzung der tief geordneten Beschränkung Q-SKOP fatal sein sollte).

 *$T_8$ : Optionale W-Bewegung im Französischen*

Kandidaten	BKP	Q-MARK	Q-SKOP
$\Rightarrow K_1$ : $qui_1$ Aux <sub>2</sub> NP t <sub>2</sub> V t <sub>1</sub>	*(!)*****		
$\Rightarrow K_2$ : – – NP Aux <sub>2</sub> V qui <sub>1</sub>		*(!)	* (blau)
$K_3$ : $qui_1$ – NP Aux <sub>2</sub> V t <sub>1</sub>	*(!)*	*(!)	
$K_4$ : – Aux <sub>2</sub> NP t <sub>2</sub> V qui <sub>1</sub>	*(!)*	*(!)	*

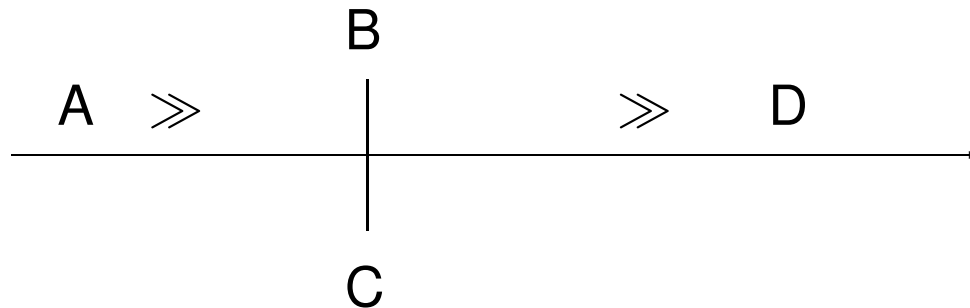
## Lokal Konjunktive Kopplung

*Lit.:*

Prince & Smolensky (1993, 2004) ('crucial nonranking');  
Tesar (1998) (Mitgliedschaft zweier (oder mehrerer) Beschränkungen im selben "Stratum");  
Legendre et al. (1995), Legendre, Smolensky & Wilson (1998),  
Heck (1999) Müller (1997).

(44) *Lokal konjunktive Kopplung:*

Es sei  $\Gamma = \langle B_1 \gg \dots \gg B_n \rangle$  eine vollständige Beschränkungsordnung der Sprache  $L$  und  $B_i$  ( $1 \leq i \leq n$ )  $\in \Gamma$  eine Kopplung  $B_{i_1} \circ \dots \circ B_{i_n}$ . Dann gilt:  $B_i$  ist von einem Kandidaten  $K$  verletzt gdw. es eine Beschränkung  $B_{i_j}$  in der Kopplung  $B_i$  gibt, die  $K$  verletzt.

(45) *Diagramm der lokal konjunktiven Kopplung B◦C*(46) *Partielle W-Bewegung in Müller (1997):*

- a. Wen<sub>1</sub> glaubst du [<sub>CP</sub> t'<sub>1</sub> dass man t<sub>1</sub> einladen sollte ] ?
- b. Was<sub>1</sub> glaubst du [<sub>CP</sub> wen<sub>1</sub> (dass) man t<sub>1</sub> einladen sollte ] ?
- c. ?[<sub>PP</sub> Mit wem ]<sub>1</sub> ist es schade [<sub>CP</sub> t'<sub>1</sub> dass sie t<sub>1</sub> gesprochen hat ] ?
- d. \*Was<sub>1</sub> ist es schade [<sub>CP</sub> [<sub>PP</sub> mit wem ]<sub>1</sub> sie t<sub>1</sub> gesprochen hat ] ?

- (47) a. **W-KRIT:**
- (i) Eine W-Phrase muss auf der S-Struktur in der Domäne von C stehen.
  - (ii)  $C_{[+w]}$  verlangt ein geeignetes lexikalisches Element in seiner Domäne.
- b. **BAR:**  
Kettenbildung darf keine Barriere überschreiten.
- c. **ÖKON:**  
Bewegung ist verboten (Spur ist nicht erlaubt).
- d. **VOLL-INT:**  
Expletiveinsetzung ist verboten.
- (48) *Beschränkungsordnung im Deutschen:*  
W-KRIT  $\gg$  BAR  $\gg$  ÖKON  $\circ$  VOLL-INT

*T<sub>12</sub>: Partielle und lange W-Bewegung im Deutschen*

Kandidaten	W-KRIT	BAR	ÖKON	VOLL-INT
$\Rightarrow$ K <sub>1</sub> : [ <sub>CP</sub> was ... [ <sub>CP</sub> wann <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub>			*	*
$\Rightarrow$ K <sub>2</sub> : [ <sub>CP</sub> wann <sub>1</sub> ... [ <sub>CP</sub> t' <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub>			**	
K <sub>3</sub> : [ <sub>CP</sub> was ... [ <sub>CP</sub> – ... wann <sub>1</sub>	*!			*
K <sub>4</sub> : [ <sub>CP</sub> – ... [ <sub>CP</sub> – ... wann <sub>1</sub>	*!*			
K <sub>5</sub> : [ <sub>CP</sub> – ... [ <sub>CP</sub> wann <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub>	*!		*	
K <sub>6</sub> : [ <sub>CP</sub> was ... [ <sub>CP</sub> was ... wann <sub>1</sub>	*!			**

*T<sub>13</sub>: Verbot partieller W-Bewegung in Subjektsätzen im Deutschen*

Kandidaten	W-KRIT	BAR	ÖKON	VOLL-INT
K <sub>1</sub> : [ <sub>CP</sub> was ... [ <sub>CP</sub> mit wem <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub>		**!	*	*
$\Rightarrow$ K <sub>2</sub> : [ <sub>CP</sub> mit wem <sub>1</sub> ... [ <sub>CP</sub> t' <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub>		*	**	
K <sub>3</sub> : [ <sub>CP</sub> was ... [ <sub>CP</sub> – ... mit wem <sub>1</sub>	*!	**		*
K <sub>4</sub> : [ <sub>CP</sub> – ... [ <sub>CP</sub> – ... mit wem <sub>1</sub>	*!*	*		
K <sub>5</sub> : [ <sub>CP</sub> – ... [ <sub>CP</sub> mit wem <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub>	*!	*	*	



*Beobachtung:*

Bis hier könnte die Skopusmarkeralternation im Deutschen ebenso gut mit Hilfe von global hierarchischen oder lokal hierarchischen Kopplungen erfasst werden.

*Aber:*

Unterschiedliche Vorhersagen ergeben sich im Falle **längerer W-Abhängigkeiten**, die zwei CPs überschreiten. Es zeigt sich, dass hier nur lokal konjunktive Kopplungen die Daten korrekt erfassen.

(49) *Längere Abhängigkeiten:*

- a. Wann<sub>1</sub> meinst du [<sub>CP</sub> t''<sub>1</sub> dass sie gesagt hat [<sub>CP</sub> t'<sub>1</sub> dass sie t<sub>1</sub> kommen würde ]] ?
- b. Was<sub>1</sub> meinst du [<sub>CP</sub> wann<sub>1</sub> sie gesagt hat [<sub>CP</sub> t'<sub>1</sub> dass sie t<sub>1</sub> kommen würde ]] ?
- c. Was<sub>1</sub> meinst du [<sub>CP</sub> was<sub>1</sub> sie gesagt hat [<sub>CP</sub> wann<sub>1</sub> sie t<sub>1</sub> kommen würde ]] ?

*T<sub>14</sub>: Skopusmarkeralternation bei längeren Abhängigkeiten im Deutschen*

Kandidaten	W- KRIT	BAR-	Ö- KON	VOLL- INT
☞ K <sub>1</sub> : [ <sub>CP</sub> wann <sub>1</sub> ... [ <sub>CP</sub> t'' <sub>1</sub> dass ... [ <sub>CP</sub> t' <sub>1</sub> dass ... t <sub>1</sub> ]]			***	
☞ K <sub>2</sub> : [ <sub>CP</sub> was <sub>1</sub> ... [ <sub>CP</sub> wann <sub>1</sub> ... [ <sub>CP</sub> t' <sub>1</sub> dass ... t <sub>1</sub> ]]			**	*
☞ K <sub>3</sub> : [ <sub>CP</sub> was <sub>1</sub> ... [ <sub>CP</sub> was <sub>1</sub> ... [ <sub>CP</sub> wann <sub>1</sub> ... t <sub>1</sub> ]]			*	**

*Falsche Vorhersage bei global hierarchischer Kopplung:*

K<sub>2</sub> ist suboptimal.

*Falsche Vorhersage bei lokal hierarchischer Kopplung:*

K<sub>2</sub> ist suboptimal.

*Weitere Konsequenz:*

Leider sind aber auch lokal konjunktive Kopplungen nicht mit der für global hierarchische oder lokal hierarchische Kopplungen angeführten Evidenz vereinbar.

(i) Wie lokal hierarchische Kopplungen machen lokal konjunktive Kopplungen für den durch global hierarchische Kopplungen korrekt erfassten Wettbewerb in Tabelle  $T_8$  (optionale  $W$ -Bewegung in französischen Hauptsätzen) eine falsche Vorhersage. Erstaunlicherweise ist es bei lokal konjunktiven Kopplungen aber nicht Kandidat  $K_2$ , der suboptimal sein sollte (wie bei lokal hierarchischen Kopplungen), sondern (aufgrund einer Anhäufung von Verletzungen von BkP)  $K_1$ .

$T_8$ : *Optionale W-Bewegung im Französischen*

Kandidaten	BkP	Q-MARK	Q-SKOP
$\Rightarrow K_1$ : qui <sub>1</sub> Aux <sub>2</sub> NP t <sub>2</sub> V t <sub>1</sub>	*(!)*****		
$\Rightarrow K_2$ : – – NP Aux <sub>2</sub> V qui <sub>1</sub>		*(!)	* (blau)
$K_3$ : qui <sub>1</sub> – NP Aux <sub>2</sub> V t <sub>1</sub>	*(!)*	*(!)	
$K_4$ : – Aux <sub>2</sub> NP t <sub>2</sub> V qui <sub>1</sub>	*(!)*	*(!)	*

(ii) Darüber hinaus machen lokal konjunktive Kopplungen zwar dieselben Prognosen wie lokal hierarchische Kopplungen bei den Wettbewerben in  $T_9$  und  $T_{10}$ ; für  $T_{11}$  (Relativierung im Polnischen) gilt dies jedoch nicht:  $K_2$  sollte hier aufgrund einer zusätzlichen Verletzung der verschmolzenen Beschränkungen gegenüber  $K_1$  suboptimal sein.

$T_{11}$ : *Relativierung im Polnischen*

Kandidaten	WIED	ST-SP	LR(CP)	TEL	TCP
$K_1: wh_1 - \dots t_1$			*		*
$K_2: -_1 co \dots mu_1$		*		*	*
$K_3: wh_1 - \dots mu_1$		*	*		*
$K_4: -_1 co \dots t_1$	*!			*	*
$K_5: wh_1 co \dots mu_1$		*	*	*	
$K_6: wh_1 co \dots t_1$			*	*	

*Konzeptuelle Probleme:*

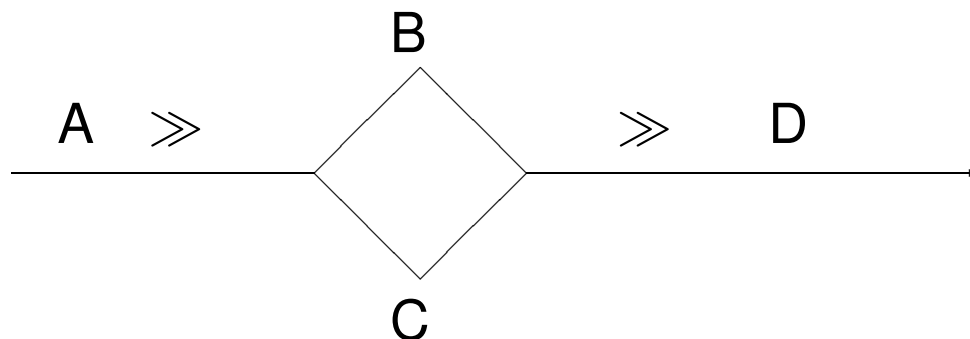
- (i) Man muss sicherstellen, dass tiefer geordnete Beschränkungen nicht ungewollt freie Alternation blockieren.
- (ii) Darüber hinaus ist nicht ganz klar, wie zwei völlig unterschiedliche Beschränkungen in manchen Sprachen zu einer verschmelzen können, in anderen dagegen nicht, und welche Konsequenzen diese Verschmelzung für Spracherwerb und Sprachwandel hat. Wie kann ein Kind herausfinden, ob zwei universelle, angeborene Beschränkungen buchstäblich als eine gelten, wie kann eine Sprache jemals eine Kopplung wieder loswerden, wenn die Kopplung keine von außen wahrnehmbare interne Struktur hat?

## Disjunktive Kopplungen

(50) *Lokal disjunktive Kopplung:*

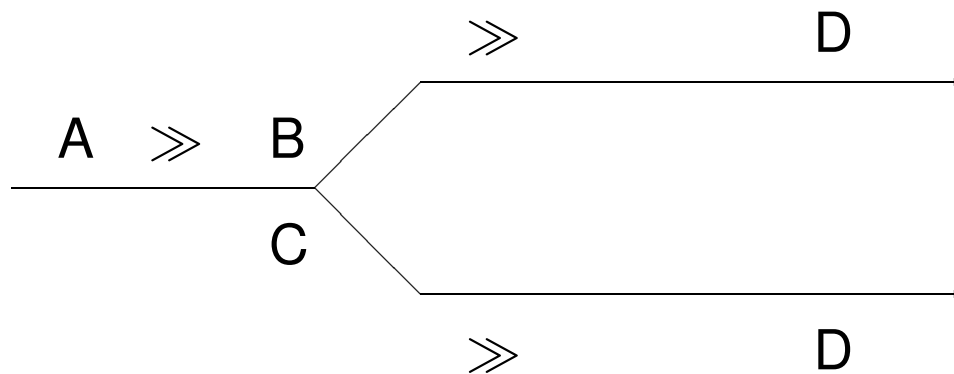
Es sei  $\Gamma = \langle B_1 \gg \dots \gg B_n \rangle$  eine vollständige Beschränkungsordnung der Sprache L und  $B_i$  ( $1 \leq i \leq n$ )  $\in \Gamma$  eine Kopplung  $B_{i_1} \circ \dots \circ B_{i_n}$ . Dann gilt:  $B_i$  ist von einem Kandidaten K verletzt gdw. es keine Beschränkung  $B_{i_j}$  in der Kopplung  $B_i$  gibt, die K erfüllt.

(51) *Diagramm der lokal disjunktiven Kopplung  $B \circ C$*



(52) *Global disjunktive Kopplung:*

Es sei  $\Gamma = \langle B_1 \gg \dots \gg B_n \rangle$  eine partielle Beschränkungsordnung der Sprache L und  $B_i$  ( $1 \leq i \leq n$ )  $\in \Gamma$  eine Kopplung  $B_{i_1} \circ \dots \circ B_{i_n}$ . Dann gilt: Für jede Beschränkung  $B_{i_j}$  in  $B_i$  ist auch  $\Gamma_{i_j}$  eine Beschränkungsordnung der Sprache L, wobei  $\Gamma_{i_j}$  sich von  $\Gamma$  nur dadurch unterscheidet, dass  $B_i$  durch  $B_{i_j}$  ersetzt ist.

(53) *Diagramm der global disjunktiven Kopplung  $B \circ C$* 

(54) *Scrambling im Deutschen und global disjunktive Kopp-  
lungen:*

- a. dass [<sub>NP<sub>1</sub></sub> keiner ] [<sub>NP<sub>2</sub></sub> den Fritz ] gesehen hat
- b. dass [<sub>NP<sub>2</sub></sub> den Fritz ] [<sub>NP<sub>1</sub></sub> keiner ] t<sub>2</sub> gesehen hat

- (55) a. **NOM** (“Nominativbedingung”):  
Eine Nominativ-NP geht einer NP mit Objektkasus  
voran.
- b. **DEF** (“Definitheitsbedingung”):  
Eine definite NP geht einer indefiniten NP voran.



*T<sub>15</sub>: Optionalität bei Scrambling im Deutschen*

Kandidaten	NOM   DEF	ÖKON
☞ K <sub>1</sub> : ... keiner <sub>1</sub> den Fritz <sub>2</sub> ...	*	
☞ K <sub>2</sub> : ... den Fritz <sub>2</sub> keiner <sub>1</sub> t <sub>2</sub> ...	*	*

*Bemerkung:*

Dies folgt auch unter global hierarchischen Kopplungen. Aber das ist nicht der Fall in T<sub>16</sub>.

*T<sub>16</sub>: Fokus und Scrambling im Deutschen*

Kandidaten	NOM   DEF   FOK	ÖKON
☞ K <sub>1a</sub> : ... keiner <sub>1</sub> DEN FRITZ <sub>2</sub> ...	*	
☞ K <sub>1b</sub> : ... KEINER <sub>1</sub> den Fritz <sub>2</sub> ...	*   *	

## Neutralisierung

(56) *Absolute Ungrammatikalität – zwei Wettbewerbe, ein Gewinner:*

- a. \*Was<sub>1</sub> ist Fritz eingeschlafen [<sub>CP</sub> nachdem er t<sub>1</sub> gelesen hat ] ?
- b. Fritz ist eingeschlafen [<sub>CP</sub> nachdem er was<sub>1</sub> gelesen hat ] (= etwas)

(57) *Zwei Wettbewerbe, zwei Gewinner:*

- a. Was<sub>1</sub> mache ich t<sub>1</sub> ?
- b. Ich mache was<sub>1</sub> (= etwas)

(58) *Alternation – zwei Wettbewerbe, ein Gewinner:*

- a. \*I think [<sub>IP</sub> most of the time [<sub>IP</sub> John could accept this solution ]]
- b. I think [<sub>CP</sub> that [<sub>IP</sub> most of the time [<sub>IP</sub> John could accept this solution ]]]

(59) *Optionalität – zwei Wettbewerbe, zwei Gewinner:*

- a. I think [<sub>IP</sub> John will leave ]
- b. I think [<sub>CP</sub> that [<sub>IP</sub> John will leave ]]

*Frage:*

Gibt es einen theoretisch signifikanten Unterschied zwischen Neutralisierung bei absoluter Ungrammatikalität und Neutralisierung bei (zusammenbrechender) Optionalität?

*Antwort:*

Eigentlich nicht. Der einzige Unterschied betrifft die konventionalisierte Redeweise: Da üblicherweise von Optionalität nur gesprochen wird, wenn es “zwei oder mehr Möglichkeiten zu geben scheint, ein und dieselbe Sache zu sagen” (vgl. die Festlegung am Anfang des Kapitels), fällt es uns schwer, bei Satzpaaren wie dem in (57) von Optionalität zu reden.

*Eine Neutralisierungsanalyse von Komplementierertilgung*  
(nach Baković und Keer)

- (60) a. PUR-EP:  
Adjunktion an die höchste XP einer eingebetteten erweiterten Projektion und Bewegung in deren Kopf sind verboten.
- b. SUB-TREUE (“Subordinationstreue”, “Faith[Sub]”):  
Ein Kandidat muss die  $[\pm\text{Sub}]$ -Spezifikation des Inputs realisieren.  
([+Sub]/input  $\rightarrow$  [+Sub]/output;  
[-Sub]/input  $\rightarrow$  [-Sub]/output)

$T_{17}$ : *Optionaler Komplementierer im Englischen: [+Sub] im Input*

Kandidaten	PUR-EP	SUB-TREUE
☞ K <sub>1</sub> : ... think <sub>[+Sub]</sub> [CP that [IP ...		
K <sub>2</sub> : ... think <sub>[+Sub]</sub> [IP ...		*!

$T_{18}$ : *Optionaler Komplementierer im Englischen: [-Sub] im Input*

Kandidaten	PUR-EP	SUB-TREUE
K <sub>1</sub> : ... think <sub>[-Sub]</sub> [CP that [IP ...		*!
☞ K <sub>2</sub> : ... think <sub>[-Sub]</sub> [IP ...		

*T<sub>19</sub>: Obligatorischer Komplementierer bei IP-Adjunktion: [+Sub] im Input*

Kandidaten	PUR-EP	SUB-TREUE
☞ K <sub>1</sub> : ... think <sub>[+Sub]</sub> [CP that [IP XP [IP ...		
K <sub>2</sub> : ... think <sub>[+Sub]</sub> [IP XP [IP ...	*!	*

*T<sub>20</sub>: Obligatorischer Komplementierer bei IP-Adjunktion: [-Sub] im Input*

Kandidaten	PUR-EP	SUB-TREUE
☞ K <sub>1</sub> : ... think <sub>[-Sub]</sub> [CP that [IP XP [IP ...		*
K <sub>2</sub> : ... think <sub>[-Sub]</sub> [IP XP [IP ...	*!	

## **Konklusion**

Das Vorliegen von Optionalität ist per se ein Problem für die Optimalitätstheorie. Idealerweise würde man so etwas in einer Theorie, in der nur der beste Kandidat gut genug ist, nicht erwarten.